

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inzerationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, höhere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 6. — Druckstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Gesetz vom 21. Dezember 1903

betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln anlässlich eingetretener Elementarschäden.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrates finde ich anzuordnen wie folgt:

§ 1.

Die zufolge der Verordnung vom 10. September 1903, R. G. Bl. Nr. 186, Meiner Regierung eingeräumte Ermächtigung, in den vom Notstande betroffenen oder bedrohten Gegenden innerhalb des Gesamtgebietes der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung, sowie zur Wiederherstellung beschädigter staatlicher Objekte Beträge aus Staatsmitteln bis zum Belaufe von 15,000.000 Kronen nach Maßgabe des wirklichen Bedarfes und der in dieser Verordnung enthaltenen Bestimmungen zu veranlagen, wird auf einen weiteren Betrag von 5,000.000 Kronen ausgedehnt.

§ 2.

Zur Bedeckung der mit der Verordnung vom 10. September 1903, R. G. Bl. Nr. 186, und mit diesem Gesetze bewilligten Beträge sind die verfügbaren Gebarungüberschüsse des Jahres 1902 und darüber hinaus die sonstigen staatlichen Kassenbestände heranzuziehen.

§ 3.

Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes, welches mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit tritt, sind Meine Minister des Innern, der Finanzen und des Ackerbaues beauftragt.

Wien am 21. Dezember 1903.

Franz Joseph m. p.

Koerber m. p.

Böhm m. p.

Giovanelli m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 22. Dezember d. J. den Geheimen Rat, außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter a. D., General der Kavallerie Viktor Grafen Dubsky von Trebomyslic des Ruhestandes und den Geheimen Rat, Minister a. D., Generalmajor Julius Freiherrn von Horst

des Ruhestandes als Mitglieder auf Lebensdauer in das Herrenhaus des Reichsrates allergnädigt zu berufen geruht.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Dezember d. J. dem Ministerialrate im Eisenbahnministerium Kamill Kuranda das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tazge allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Dezember d. J. dem Sektionsrate im Handelsministerium Paul Griesmayr tagfrei den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse und den Ministerial-Sekretären in diesem Ministerium Dr. Jaroslav Kalandra und Dr. Johann Erlen von Schneller das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Dezember d. J. dem österreichischen Staatsangehörigen, akademischen Maler Anton Ujbe in München das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Dezember d. J. den Sektionsrat Dr. Karl Freiherrn von Bauhaus zum Ministerialrate im Eisenbahnministerium zu ernennen und dem mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrates ausgezeichneten Zentralinspektor der österreichischen Staatsbahnen Karl Marek tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrates allergnädigt zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 24. und 25. Dezember 1903 (Nr. 295 und 296) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

- Nr. 15 «Socialista» vom 15. Dezember 1903.
- Nr. 99 «Jizoran» vom 19. Dezember 1903.
- Nr. 48 und 49 «Swoboda» vom 10. Dezember 1903.
- «Ratgeber für junge Eheleute» von J. D. Franke (S. Wortmann).
- Nr. 119 «Saager Anzeiger» vom 18. Dezember 1903.
- Nr. 51 «Deutsche Volkswehr» vom 19. Dezember 1903.
- Nr. 273 «Dilo» vom 16. Dezember 1903.
- Nr. 181 «Nowiny» vom 19. Dezember 1903.

Heute wird das IX. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 11 die Kundmachung des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 23. Oktober 1903, Z. 18.385, mit welcher auf Grund der bestehenden Gesetze und Vorschriften mit Genehmigung des k. k. Ministeriums des Innern die revidierte und ergänzte provisorische Straßenpolizeiordnung, gültig für die Reichsstraßen im Herzogtume Krain, verlaublich wird;

Nr. 12 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 10. Dezember 1903, Z. 24.609, mit welcher der Vorspannpreis in Krain für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1904 festgesetzt wurde.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für Krain.

Laibach am 29. Dezember 1903.

Nichtamtlicher Teil.

Die ostasiatische Frage.

Von unterrichteter Seite geht der «Pol. Korr.» aus London folgende Mitteilung zu: Gegenüber der Flut von Nachrichten über den Stand der russisch-japanischen Frage, die sich seit Monaten, insbesondere aber in den letzten Wochen nach Europa ergießt, ist festzustellen, daß ein sehr großer Teil dieser Meldungen aus Erzeugnissen der Erfindung besteht. Die lange Reihe von Nachrichten, die einen bewaffneten Konflikt zwischen den beiden Staaten als unausweichlich darstellen und über verschiedene, angeblich bald da, bald dort auftauchende Symptome kriegerischer Reibung berichten, verrät vielfach in zu kenntlicher Weise das Vorhandensein einer verheerenden Tendenz, als daß man ihren Ursprung nicht wenigstens teilweise in den Bestrebungen von Kreisen suchen sollte, denen eine kriegerische Verwicklung in Ostasien willkommen wäre. Ein solch frivol-spielerisches Angelegenheiten, denen die ernsteste Bedeutung nicht etwa bloß für zwei Staaten, sondern für die ganze zivilisierte Welt innewohnt, kann nicht scharf genug verdammt werden. In Bezug auf die verschiedenen detaillierten Angaben über den Stand der russisch-japanischen Auseinandersetzung ist zu bemerken, daß der Kreis der Eingeweihten ein außerordentlich enger ist und daß den zu diesem Kreise Gehörenden gewiß von niemandem Enthüllungen über Einzelheiten abgerungen werden können. Die japanische und die russische Regierung wahren aus wohlberechneter Rücksicht auf den überaus heiklen Charakter der Angelegenheit so strenges Geheimnis, daß außer den beiden Souveränen, ihren Ministern und einer sehr kleinen Anzahl anderer Persönlichkeiten, die hiebei

Feuilleton.

Falsch verbunden.

Von Domino.

(Fortsetzung.)

«Herr Ludwig kann nun einmal nicht mehr rechtzeitig verständigt werden. So müssen Sie also auf das Theater verzichten. Oder allein gehen. Das ist mit mancherlei Unzuträglichkeiten verbunden. Und dann langweilt man sich allein, besonders bei den neuen Stücken. Man muß doch jemanden haben, gegen den man sich ausschimpfen kann! Und wenn man zu zweien ist, braucht man die Bühnenvorgänge gar nicht zu beachten. Jedenfalls sind sie nicht immer störend. Würden Sie nun gestatten —»

«Ich verstehe Sie nicht ganz, mein Herr —»

«Ich weiß mit meinem Abende nichts anzufangen und nehme sogar das neue Stück mit den vielen hübschen jungen Offizieren mit in den Kauf, wenn ich Sie begleiten darf.»

«O, mein Herr!»

«Ich versichere Ihnen, ich habe nichts Böses im Sinne —»

«Sie stellen einen sehr ungehörigen Antrag, mein Herr!»

«Durchaus nicht. Ich bitte, mich nur als eine Art Nothelfer anzusehen. Ich will Ihr Cavalier

sein. Ich halte Ihr Opernglas, Ihr Zäckchen, den Theaterzettel, ganz wie Freund Ludwig. Im Zwischenakte besorge ich Ihnen Erfrischungen wie Herr Ludwig. Ich bin Ihnen Schirm und Schutz wie Herr Ludwig. Dafür haben Sie nichts zu bieten wie ein paar schöne Blicke, ein freundliches Lächeln, ein bißchen Liebenswürdigkeit, wie's Herr Ludwig bekommen hätte —»

«Und Sie würden sich, immer mit der Berufung auf Ludwig, Rechtheiten gestatten!»

«Gestattet er sich Rechtheiten? Das wußte ich gar nicht! Er ist sicher verliebt. Das entschuldigt vieles. Ich bin überzeugt, daß ich mich auch sofort in Sie verliebe. Ich will aber soviel Zurückhaltung bewahren, als ich nur aufbringen kann.»

«Sie stellen sich wohl vor, daß ich jung und hübsch bin?»

«Ihre Stimme ist so melodisch, daß ich darauf schwören könnte.»

«Und trotzdem kann ich alt und häßlich sein.»

«Sie würden es nicht sagen, wenn Sie es wären.»

«Wer weiß! Vielleicht will ich Sie schonend vorbereiten! Vielleicht bin ich Ludwigs alte Tante!»

«Einen Kuß in Ehren kann niemand wehren. Daß sich aber Freund Ludwig von der alten Tante so ohne weiteres, tausend Küsse versetzen ließe, scheint mir nicht sehr einleuchtend.»

«Vielleicht läßt er es sich, obzwar ich nicht seine Tante, sondern seine Braut bin, auch nur auf dem

Papier gefallen. Mein Gott, man heiratet aus den verschiedensten Gründen, und wenn alle Häßlichen sitzen blieben, gäbe es nicht so viele Ehen. . . . Aber, sagen Sie mir, wer sind Sie eigentlich?»

«Ich bin Zunggefelle, achtundzwanzig Jahre alt, in guten Verhältnissen, ziemlich nett.»

«Was Sie nicht sagen! Das könnte einen verführen!»

«Ich kenne nicht den bewußten Ludwig, aber mit vielen Ludwigs nehme ich es schon auf. . . . Wenn Sie nach dem Theater ein Restaurant besuchen wollen —»

«O, mein Herr!»

«Ich komme so selten dazu, eine Emilie zu bewirten, daß es mir eine wahre Wonne wäre. Dann begleite ich Sie nach Hause, küsse Ihnen vor dem Haustore die Hand, und wenn Sie wollen, sehen wir uns niemals wieder.»

«Ja, das glaub' ich, das wär schön, wenn man's den Herren so bequem machte. . . . Wie heißen Sie denn?»

«Alfred; aber Sie können mich — der Bequemlichkeit halber — auch Ludwig nennen.»

«Und wie sehen Sie aus?»

«Ich bin blond, blauäugig, mittelgroß, und erfreue mich, um ein besonderes Kennzeichen anzuführen, eines starken, martialischen Schnurrbarts. Ich bilde mir sehr viel auf ihn ein.»

(Schluß folgt.)

heranzuziehen waren, von dem Verlaufe der Verhandlungen niemand Detailkenntnis haben kann. Zur allgemeinen Kennzeichnung des Standes der Dinge ist die Konstatierung gestattet, daß die Beziehungen zwischen den beiden Staaten ungeachtet aller Meinungsverschiedenheiten ihren normalen Charakter bewahrt haben, daß der Verkehr zwischen den Kabinetten sich durchaus in korrekten Formen bewegt und in ihren Meinungsansätzen sich kein Ton mengt, der auf Gereiztheit und heftige Gegnerschaft hindeuten würde. Es kann jedoch nicht geleugnet werden, daß die Differenzen zwischen Rußland und Japan eine sehr ernste Gestalt angenommen haben. Nichtsdestoweniger ist man aber, dies darf mit gutem Gewissen behauptet werden, zum Festhalten an der Hoffnung berechtigt, daß doch eine friedliche Regelung der Streitfrage erreicht werden wird. Dieser Erwartung kann einerseits die Überzeugung zur Stütze dienen, daß Japan in seinen Ansprüchen das Maß dessen, was durch unabwiesbare Forderungen seiner politischen und wirtschaftlichen Existenz erheischt wird, nicht überschreiten will und von dem lebhaftesten Wunsche nach einer Verständigung erfüllt ist. Andererseits darf man aus der Erwartung Beruhigung schöpfen, daß der Weisheit des Kaisers Nikolaus die Auffindung des Weges gelingen werde, auf dem sein vielfach erfolgreiches Bestreben der Friedenserhaltung nun in Ostasien zu einem neuen Siege gelangen kann. Sicher ist jedenfalls, daß es an Spielraum für die gütliche Beilegung der russisch-japanischen Differenzen nicht fehlt.

Politische Uebersicht.

Saibach, 28. Dezember.

Die serbische Stupschina votierte einstimmig eine halbe Million Dinars für die notleidenden Stammesgenossen in Mt-Serbien und Mazedonien. *«Daily Mail»* meldet aus Kobe vom 25. d.: Dem Vernehmen nach setze die letzte japanische Note an Rußland eine Frist von vierzehn Tagen zur Beantwortung fest. Man sehe daher dem 7. Jänner mit Besorgnis entgegen. — Die *«Agence Havas»* meldet aus Tokio: Die Regierung hat dem japanischen Gesandten in Petersburg, Kurino, ihre Antwort auf die russischen Vorschläge übermittelt. Die Antwort ist in freundschaftlichem Tone gehalten und läßt die Möglichkeit von neuen Verhandlungen zu. Vom Oberkommandierenden der englischen Truppen im Somali-Lande Obersten Egerton ist folgende Depesche aus Kerit vom 21. d. M. eingetroffen: 550 Mann englische und eingeborne Truppen und 200 eingeborne Reiter unternahmen in der Nähe von Badwein eine Rekognoszierung, wobei sie 2000 Derwische überraschten. Bei Detidballi, 38 englische Meilen östlich von Badwein, kam es zum Kampfe, der drei Stunden dauerte. Nach Angaben gefangener Derwische hatten diese 80 Tote und 100 Verwundete. Auf Seite der Engländer wurden zwei Mann verwundet; einer wird vermisst. Die eingeborne Reiterei verlor zwei Tote und zwei Verwundete.

Lea.

Roman von E. G. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von A. Brauns.

(54. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ärgerlich und aufgeregert durchmaß sie jetzt mit hastigen Schritten das Gemach, ließ aber bald wieder damit nach und fing an zu überlegen, wie sich die Situation zu ihrem Vorteile drehen lassen könnte. Sie hatte ein gut Teil von der praktischen Weisheit und Entschlossenheit ihres Vaters geerbt, vermittelt welcher Eigenschaften dieser sich vom kleinen Krämer in Birmingham zu solchem Ansehen und so fürstlichem Reichtum emporgeschwungen hatte. Seine Tochter hingegen hatte sich als Ziel gesetzt, in der Londoner vornehmen Gesellschaft eine hervorragende, wenn möglich sogar tonangebende Rolle zu spielen. Das Erste, was nach ihrem Dafürhalten zur Verwirklichung ihres Vorhabens notwendig war, sich einen Titel zu verschaffen. Dieser war nun gesichert. Zu ihrem nicht geringen Verdrusse hatte sie aber erkannt, daß Barchester in der Gesellschaftswelt eigentlich eine unbekannte Größe war. Seinen Bruder, den Kapitän Barchester, kannte jeder, und in jeder Gesellschaft wurde er eingeladen, während es bei Jim ganz das Gegenteil war, dessen Existenz für viele sogar eine Überraschung bildete. Das würde sich nun jedoch rasch ändern. Ihre Verlobung, welche zwar nicht ganz die Beachtung gefunden hatte, wie sie gehofft, würde nun allenthalben besprochen werden. Alle Welt würde begierig sein, Lord Barchesters Bekanntschaft zu machen, und bald würde sein Name in jedermanns Munde sein. Keine Menschenseele würde den dummen Gedanken hegen, daß er die alte Frau ermordet habe.

«Ich werde nach Greenshire fahren und ihn im Kerker besuchen», sagte sie für sich, «und die Be-

Wie den *«Times»* aus Tanger gemeldet wird, wurde die in der Nähe von Casablanca liegende Stadt Serrat, die ungefähr 4000 Einwohner zählt, von den unwohnenden Stämmen angegriffen, geplündert und zum Teile zerstört.

Die *«Kölnische Zeitung»* meldet: Nach einer russischen Meldung erteilte der Schah einem persischen Kaufmann die Konzession für den Bau der Bahnlinie von Teheran nach Schimiran. Die Bahn, die in einem Jahre beendet sein soll, wird Abzweigungen nach Gullaak und Schachabad haben. Der Chausseebau von Mesreh bis Kaswin nach der großen Handelsstadt Hamadan auf dem Wege von Teheran nach Bagdad wurde begonnen. Russischerseits wird erwartet, daß die russischen Handelsbeziehungen zu Persien durch die neue Straße werden geebnet werden. Ebenso wurde der Chausseebau von der russischen Grenze nach Täbris in Angriff genommen, die von Quetta über Ruschi nach Kirman derartig gebaut wird, daß sie jederzeit als Eisenbahndamm Verwendung finden kann. In russischen Handels- und Militärkreisen mißt man der neuen Straße die größte Bedeutung bei.

Tagesneuigkeiten.

— (Tsu-his Humor.) Ein grimmiger Humor ist charakteristisch für die Kaiserin-Witwe von China. Das zeigte sich auch jüngst wieder, als ihr Lieblingsdiener Li-Dien-Ying erkrankte. Er lag am Fieber danieder, und in ihrer großen Besorgnis ließ die Kaiserin mehrere eingeborne Ärzte holen, die nach einem Besuch bei dem Kranken erklärten, daß er nicht in Gefahr wäre. Die Kaiserin-Witwe gab sich aber mit dieser Versicherung nicht zufrieden und ließ sich von den medizinischen Gelehrten — eine schriftliche Garantie geben, daß sie ihn vollständig wiederherstellen würden. Da der Diener schon in vorgerücktem Alter steht, ist es sehr unwahrscheinlich, daß sie ihrer Verpflichtung nachkommen werden; ein Mißlingen wird ihnen so viel kaiserliche Ungnade zuziehen, daß ihr Leben ihnen zur Last wird und sie sich bei der ersten Gelegenheit töten werden. Ungnade und Selbstmord sind in China synonym.

— (Die *«Belonidamantin»*.) Das Geheimnis, das sich hinter diesem Namen birgt, ist eine neue Art des Wahrsagens, die die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft offenbart, und zwar vermitteltst Stecknadeln. Es gibt in Paris, von wo die neue Wissenschaft ausgeht, vorläufig nur eine einzige *«Belonidamantin»*. Man wirft eine Anzahl kleiner Stecknadeln auf gut Glück auf einen Samtteppich — es ist dabei wichtig, daß er von Samt ist. Die *«Belonidamantin»* behauptet nun, aus diesem winzigen Wirrwarr von Nadeln sehr gut die Zukunft lesen zu können. Ihren Augen, die mit doppeltem Gesichte begabt sind, erscheinen die glänzenden Spitzen wie von einem unsichtbaren Magneten zu den geheimnisvollen Polen des Glücks oder des Unglücks, zum Erfolg oder Mißerfolg, gerichtet. . . Warum auch nicht? So gut wie der Kaffeesatz, werden's die Stecknadeln auch noch können. . .

Schreibung meiner ganzen Erscheinung und Toilette wird durch alle Blätter die Kunde machen und meine peinliche Lage lebhaftere Teilnahme erwecken. Die *«Salon-Journale»* bringen dann sicher auch mein Porträt. Ich wills schon klug einfädeln, daß die Redakteure der fashionablen Blätter mich interviewen! Ich werde das alles mit Geschick ins Wert setzen und die Situation so handhaben, daß ich zu einer Art Heldin erhoben werde. Und dann, wenn der einfältige Jim wieder in Freiheit gesetzt ist, werden wir uns verheiraten, und unsere Hochzeit wird ein herrliches Finale und den Glanzpunkt der Saison bilden».

Die nächstfolgenden Tage verwandte Eva zu Besuchen bei mehreren vornehmen, doch in dürftigen Verhältnissen lebenden Damen ihres Bekanntenkreises, die für die *«Salon-Journale»* schrieben. Diesen Freundinnen deutete sie ihre Wünsche in Bezug auf mehrere Dinge, die in den nächsten Nummern erscheinen sollten, in zarter Weise an, diesem Begehren noch besonderen Nachdruck leihend durch eine ansehnliche Banknote. Und nun durfte sie sich von jeder Dame mit der trostvollen Überzeugung verabschieden, daß ihr Besuch in dem Greenshirer Bezirksgefängnis, ihre traurige Lage, ihre entschlossene Loyalität und das feste Vertrauen zu ihrem übelbehandelten Geliebten den interessantesten Abschnitt in einer Anzahl der gelesesten *«Salon-Journale»* bilden würde. Ihre Reise nach Greenshire hatte sie auf den nächsten Tag festgesetzt.

«Ich fahre jetzt ab, Lady Lucy!» rief sie beim Eintreten in den Salon ihrer Schwiegermutter zu. «Ihre Aufträge an Jim sollen gewissenhaft ausgerichtet werden. Doch nun Adieu! Ich muß eilen, um noch zum Zuge zu kommen; ich fürchte fast, daß es schon zu spät ist!»

(Fortsetzung folgt.)

Total- und Provinzial-Nachrichten.

**** Konzert.**

Das Konzert zu Gunsten des Pensionsfondes der k. u. k. österreichischen Militärkapellmeister, das am 26. d. M. im großen Saale der Tonhalle veranstaltet wurde, wies dasselbe erfreuliche Bild wie seine Vorgänger auf: Kräftiger Ernst in der Ausführung einer fesselnden, geschickt gruppierten Vortragsordnung und eine zahlreiche, empfängliche Hörerschaft. Das Konzert beehrten Seine Excellenz Landespräsident Baron Hein und Baronin Hein, Seine Excellenz Divisionskommandant Eder von Chavaune, Seine Excellenz FML. i. R. von Höchsmann, Landesauschussbeisitzer Dr. Schaffer sowie viele Honoratioren und Würdenträger aus Zivil- und Militärkreisen mit ihrer Gegenwart.

Die Darbietungen der Musikkapelle des 27. Infanterieregimentes unter der ausgezeichneten Leitung des Militärkapellmeisters Herrn Theod. Christoph waren im Vergleich zu den früheren Konzerten von noch gesteigertem Erfolge begleitet und setzten die Begabung des Dirigenten und die Qualität des Orchesters ins hellste Licht. Sie verdienen umso größere Anerkennung, da man in Betracht ziehen muß, wie vielseitig und angestrengt die Militärmusik verwendet wird und wie wenig Zeit ihr zur Vorbereitung für eigene, selbständige Konzerte erübrigt.

Vom künstlerischen Gesichtspunkte aus beurteilt, entspricht es dem Charakter und der Zusammenstellung der Militärkapelle, daß sie nach Beethovens Ausspruch das Ziel verfolgt, «dem Manne Feuer aus dem Geist zu schlagen», also die Werke in großem, einheitlichem Zuge mit eindrucksvollen Steigerungen, schneidig, belebt und durch keinen Nebengedanken beirrt, vorzuführen. Herr Kapellmeister Christoph kennt die Partitur; er hat mit seinen ruhigen, knappen Bewegungen das Orchester fest in der Hand, das, trefflich diszipliniert, seinem Willen aufs genaueste folgt.

Die *«Kienzi»*-Ouvertüre von Richard Wagner, die an der Spitze stand, schlug schon kräftig ein und war von packender Wirkung. Die gut verteilten, dem Orchester abgenommenen Steigerungen, wobei der Dirigent auch die Mittelstimmen, namentlich die Bläser, seinem Zwecke dienstbar machte, das Beleben stets neuer kreszendierender Kräfte, die Meisterung des Zusammenklanges der Instrumente, hob sich weit über schablonenmäßige Flachheit und übte einen vollbefriedigenden Gesamteindruck aus.

In Liszts symphonischer Dichtung *«Tasso»* trat besonders die Herausbringung des thematischen Gewebes vorteilhaft hervor. Die Komposition, faszinierend durch den Aufbau des Ganzen, die sprechenden Einzelteile, in denen Kühnes, Zartes und Hochleidenschaftliches aneinanderklingt, und den glänzenden Schluß, der wie mit einer Kuppel das Gebilde krönt, gibt eine wahre Fundgrube von orchestralen Klangwirkungen. Sie wurde zwar nicht ganz erschöpft, aber in künstlerischer Weise ausbeutet: Es war ein Stück voll warmen Lebens, koloriert mit einer vielseitigen Skala dynamischer Abstufungen, kurz, zielbewusstes, geschlossenes Musizieren. Das Publikum ehrte Herrn Kapellmeister Christoph durch herzlichen, warmen, wiederholten Beifall.

In dem Konzerte in A-moll von Volkmann hatte das Publikum Gelegenheit, einen begabten jungen Cellovirtuosen in Herrn Hans Kraus, Mitglied der Regimentskapelle, kennen zu lernen. Bekanntlich brachte das interessante Werk, das einen starken Weigeschmack misanthropischen Eigensinns aufweist und in dem der musikalische Fluß wiederholt durch Kadenz und Rezitative gestört wird, vor einiger Zeit Grürmacher zu großer künstlerischer Geltung, und auch nur einem hervorragenden Künstler wird es gelingen, dasselbe stilgerecht auszuführen. Herr Kraus besitzt eine anerkanntswerte technische Fertigkeit, die sich in der Bewältigung der schwierigen Passagen bekundete. Sein Ton ist nicht groß, aber weich und zart, rühmendwert die reine Tongebung und schöne Empfindung. Der Vortrag von rein lyrischen Stücken wäre vielleicht vorteilhafter gewesen. Natürlich wird die nötige Reife erst die Zeit bringen. Herr Kraus erfreute sich anregender Anerkennung.

Frau Amélie Baronin Testa, eine vornehme Erscheinung, errang als Konzertsängerin einen großen, schmeichelhaften Erfolg. Wärme und poetische Individualisierung verbinden sich mit geklärtem Geschmacke, musikalischer Intelligenz und echter Empfindung. In dem sinnigen Liebesdrama *«Der Traum»* von Rubinstein und *«Es muß was Wunderbares sein»* von Ries gelangten die Wechselempfindungen durch den fein empfundenen Vortrag zu besonders schönem Ausdrucke. Wahre Beifallsstürme zeugten von der Dankbarkeit des Publikums für die trefflichen Vorträge von Baronin Testa, die sich mit lebenswürdiger Bereitwilligkeit in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Über stürmisches Verlangen gab die Sängerin Strauß' *«Vision»* als willkommene Zugabe. In feinsüßlicher Weise wurde Baronin Testa von ihrer Lehrerin, Frau Tony Rebenführer, am Klavier begleitet.

Das ärarische Elektrizitätswerk Bečunič — Idria.

Von Prof. M. Pirnat in Idria.
(Fortsetzung)

Die Turbine ist ferner mit einem hydraulisch-automatischen Regulator versehen, so daß die Touren-differenz bei Belastungsschwankungen von $\pm 2,5\%$ nicht übersteigt. Die Turbine hat bei voller Be-ausschlagung einen Nutzeffekt von 75% und bei halber Beauschlagung einen solchen von 72% .

Der Generator besitzt eine Aufnahmefähigkeit von 100 bis 105 Pferdekraften bei reinem Kraftbetrieb und die Turbine kann somit bei dem günstigsten Wasserstande durch denselben voll ansgenützt werden.

Der Generator hat eine Dauerleistung von 82 Kilo-watt und liefert bei 50 Perioden pro Sekunde einen Drehstrom von 2500 bis 2600 Volt Spannung.

Er hat eine ruhende Armatur, aus welcher durch wohlverwahrte Klemmen der hochgespannte Strom ab-genommen wird; zugleich besitzt er ein rotierendes Magnetfeld, zu dessen Erregung eine direkt angebrachte Gleichstrommaschine dient.

Zur Aufnahme der Meßinstrumente dient eine eigene Schalttafel aus Eisen, auf welcher die Niederspannungs-instrumente auf einer Marmortafel montiert sind. Die Hochspannungsinstrumente sind durch eine Glas-tafel geschützt und daher unzugänglich.

Außer dem Spannungs- und Stromzeiger ist am Schaltbrette ein Arbeitsmesser, System Ferraris, zur direkten Einschaltung für 2500 Volt angebracht, so daß jederzeit die Belastung des Drehstromgenerators mit Sicherheit konstatiert werden kann.

Die Übertragung des in der Primärstation erzeugten elektrischen Stromes zu den Verbrauchsorten in Idria auf der ungefähre 4000 Meter langen Strecke erfolgt mittelst Fernleitung.

Von der Schalttafel weg tritt die aus drei Kupfer-drähten bestehende Hochspannungsleitung ins Freie und wird von hölzernen, 9 bis 10 Meter über das Niveau ragenden Masten getragen.

Die blanken Kupferdrähte haben einen Querschnitt von je 20 Quadratmillimetern, beziehungsweise einen Durchmesser von 5 Millimetern und sind auf großen Doppelglockenisolatoren mit farbigem Kopfe befestigt. Letzteres hat den Zweck, die Hochspannungsleitungen von den Niederspannungsleitungen in Idria sicher zu unterscheiden und Unglücksfälle zu verhindern.

Die Drähte sind an den erwähnten Isolatoren mittelst eigener Drahtspannklemmen befestigt, welche Be-festigung dem sonst allgemein üblichen Binden gegen-über den Vorteil hat, daß die Drähte leicht nachgespannt werden können.

Die Fernleitung ist durch Blitzhuzapparate mit elektrodynamischer Funkenlöschung, Patent Siemens und Halske N. G., gegen Blitzgefahr gesichert.

An Überschreitungsstellen öffentlicher Straßen sind Schutzneze angewendet; außerdem wird durch Warnungs-tafeln auf jedem dritten Maste auf die Gefährlichkeit des Berührens herabhängender Drähte, wie auf die Gefähr-lichkeit des Erstreichens der Maste aufmerksam gemacht.

Die Hochspannungsführung führt zu den drei, auf der Höhe, im Scheidhause und am Josef-hütte, im situierten Transformatorstationen.

Bei der Hütte ist anstoßend an das Lokale, wo sich die alte Dynamomaschine befindet, ein Trans-formatorlokale errichtet.

In diesem Lokale ist ein Transformator für eine Leistung von 30 Kilowatt und Umsehung $\frac{2500}{220}$ auf-gestellt. Dieser Transformator dient zum Betriebe des Aufzuges bei den Schächten, des Ventil-ators und der elektrischen Beleuchtung der Hüttenanlage.

Der Aufzug zu den Schächten ist ein Doppel-aufzug für 500 Kilogramm Nutzlast und 0,25 Meter Fördergeschwindigkeit. Er hat an den Endpunkten der Fahrt automatische Abstellung und wird durch einen Drehstrommotor von 5,5 Pferdekraften angetrieben.

Der Motor für den Ventilator, welcher im Ventilatorlokale aufgestellt ist, leistet 8 Pferdekraften und treibt den Ventilator mittelst Seilen an.

(Schluß folgt.)

(Veränderungen im politischen Dienste.) Der absolvierte Rechtshörer Franz Podboj wurde zur Konzeptspraxis zugelassen und der Landesregierung in Laibach zugeteilt.

(Postdienste.) Ernennungen: Die zert Marine-Unteroffiziere Wilhelm Zupel, Josef Rudolf und Leo Böhm in Pola zu Postassistenten für das Post- und Telegraphenamts Laibach 2, bzw. St. Peter und Pifino. Zu Postamtbedienten die Auszubildener Leopold Örb und Anton Cunder für Laibach 1, Josef Mikulus für St. Peter. Versetzungen: Postoffizial Franz Doln von Triest nach Neumarkt, Postoffizial Theodor Keil von Neumarkt nach Triest, Postamtsexpedit Franz Duznig von Neumarkt nach Triest. Verleihungen: Die Postexpeditenstelle in Dobrova bei Laibach an die Post- und Telegraphen-

expeditorin Maria Kant daselbst, die Postexpediten-stelle in Cernizza an die Postexpeditorin Maria Verbuc in Kronan.

(Der Vorschlag der Stadtgemeinde Bischoflack) für das Jahr 1904 weist ein Erfordernis von 17.352 K 14 h, und eine Bedeckung von 10.587 K 64 h, somit einen Abgang von 6764 K 50 h auf. Zur Deckung dieses Abganges soll wie bisher eine 45% Gemeindefinanz auf die direkten Steuern, und ein 15% Zuschlag auf die Verzehrungssteuer ein-gehoben werden.

(Für die städtischen Armen.) Wie schon seit einer Reihe von Jahren, hat der hiesige Stadt-magistrat auch heuer zur notwendigen Ergänzung der aus dem städtischen Armenfond verfügbaren Mittel eine Aktion eingeleitet, welche wie in den Vorjahren auch anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels in der Ausgabe von Enthebungskarten von Neujahrs- und Namenstags-Glückwünschen besteht. Im Hinblick auf die wachsende Zahl der notleidenden Be-völkerung unserer Stadt, besonders in den Winter-monaten, und die begrenzten Mittel, welche aus dem Armenfond zur Verfügung stehen, ist diese Aktion, welche gleichzeitig gegen den Hausbettel gerichtet ist, auf das wärmste zu unterstützen. Die Enthebungskarten sind in den Geschäftshäusern der Herren: J. E. Hamann und Baso Petricic am Rathausplatz und Albert Schäffer am Kongressplatz erhältlich.

(Protestversammlung.) Die vorgestern im großen Saale des „Mestni Dom“ abgehaltene Lehrer-versammlung wurde vom Obmanne des slovenischen Landes-Lehrervereines, Herrn Juraj Rezek, mit einer Ansprache eröffnet, in welcher der Redner auf den im April l. J. veranstalteten Lehrertag hinwies, der an-gesichts der von den Vertretern der einzelnen Parteien des krainischen Landtages gemachten Zusagen berechnete Hoffnungen auf die ersuchte Gehaltsregulierung der krainischen Lehrerschaft erweckte. Die eine Partei habe nun im Landtage mit der Obstruktion eingesezt; man begab sich dann ins Volk, um dasselbe gegen die Lehrer-schaft aufzuwiegen und sie sogar zu Täuschlichkeiten auf-zustacheln. Trotz alledem lasse sich die Lehrerschaft ihr Recht von niemandem nehmen. Herr Rezek begrüßte die erschienenen Mitglieder des Lehrstandes, alle sonstigen Gäste, insbesondere Herrn Bürgermeister Fribar (leb-hafter Beifall; Ausruf: „Wo bleibt denn Dr. Sustersic?“) und erteilte sodann das Wort Herrn Lehrer Gangl, welcher, stürmisch begrüßt, in längerer Rede den Stand-punkt der krainischen Lehrerschaft gegenüber der katholisch-nationalen Partei präziserte. In der jüngsten Session des krainischen Landtages sei ein Attentat auf die Lehrer-schaft verübt worden; außerdem haben Mitglieder der katholisch-nationalen Partei, insbesondere Dr. Sustersic in Pirnitz und Bischoflack, die Schule verächtigt und die Lehrerschaft beleidigt. Dagegen müsse feierlichst pro-testiert werden. Die Lehrerschaft wolle nicht unter den auf sie fallenden Schlägen ihren Rücken beugen und nicht nach Canossa pilgern. Man habe sehr bald nach dem Lehrertage die Worte hören müssen, der Landtag werde eher gesprengt werden, als daß er die Regulie-rung der Lehrergehalte in Angriff nähme. Redner pro-testiert dagegen, daß man die Gehaltsregulierung auf den politischen Markt trage, bespricht die bekannte Inter-pellation des Abg. Michael Urko, betreffend die Werkschule in Idria, zitiert den „Slovenec“, wonach alles Geld, das zu Schulzwecken verausgabt wird, dem Volke zum Nachteile gereiche, und betont neuerlich, daß die Lehrerschaft es vorziehe, auf jede Anerkennung der katholisch-nationalen Partei zu verzichten, als ihre Forderungen auf-zugeben. Man müßte das Volk aufklären und dadurch der Merkmalen Hochstuf einen Damm setzen. — Nach diesen Ausführungen, die wiederholt von lautem Beifalle und verschiedenen, gegen die katholisch-nationale Partei gerichteten Zwischenrufen unterbrochen worden waren, verlas Herr Oberlehrer Ernjag die von uns bereits veröffentlichten Resolutionen. Vor der Abstimmung über dieselben ergriff Herr Bürgermeister Fribar das Wort, um zu konstatieren, daß die national-fortschrittliche Partei unentwegt an der Zusage, die der Lehrerschaft zu Ostern gemacht worden war, festhalte. Wäre es im krainischen Landtage zu ruhigen Verhandlungen gekommen, so hätte die national-fortschrittliche Partei eine Regulierung der Lehrergehalte analog jener der Beamten der drei niedersten Gehaltsklassen besüßwortet. Für die Obstruktion sei einzig und allein die katholisch-nationale Partei ver-antwortlich; wer anderes behauptet, rede wesentlich Un-wahrheit. Haben die fortschrittlichen Parteien die Ver-handlungen in den Ausschüssen nicht zugelassen, so sei dies wohl nicht anders möglich gewesen, da ja die Führer der katholisch-nationalen Partei erklärt haben, im Landtage keine anderen Anträge als die ihnen zugesagten der Erledigung zuzuführen. Wenn aber die Lehrerschaft wider die Willkür gegen die Volksschule, welche dem Volke geradezu als das größte Übel dahingestellt werde, nur protestiere, so werde sie nicht viel erreichen. Da sei feste Organisation und Arbeit erforderlich; diese wäre die beste Antwort auf die Zumutung jener, welche da sagen, daß die Lehrerschaft ihnen Genugtuung geben

müsse. Die Lehrerschaft habe das zeitliche Wohl des Volkes in der Hand; es heiße nun dem Volke die Augen öffnen, von welcher Bedeutung auch dieses Wohl für dasselbe sei. Dann werde es nicht lange mehr dauern, daß sich die Lehrerschaft gleich einer großen Familie unter einem Christbaum versammeln werde, auf dessen Zweigen als das schönste Geschenk die Zusicherung der Gehalts-regulierung hängen werde. (Beifall und Händeklatschen.)

Nachdem Herr Oberlehrer Krizman im Namen der Görzischen Lehrerschaft die Erklärung abgegeben hatte, daß sich die Lehrerschaft im genannten Kronlande mit der krainischen Lehrerschaft solidarisch fühle, wurden die Resolutionen einhellig angenommen und die einge-lautenen Telegramme verlesen. Zum Schlusse gedachte Herr Rezek Seiner Majestät des Kaisers als des erhabenen Schöpfers und Beschützers der modernen Volksschule und brachte auf den Monarchen ein drei-faches „Slava“ aus, in welchen Ruf die Versammlung begeistert einstimmte.

(Postwertzeichenaufdruck auf Brief-umschlägen.) Das k. k. Handelsministerium hat in Erweiterung der Verordnung, betreffend den Aufdruck von Postwertzeichen auf Privatbriefumschlägen und so weiter durch das k. k. Zentralstempelamt folgendes be-stimmt. Der Aufdruck von Postwertzeichen kann auch auf solchen Briefumschlägen z. v. vorgenommen werden, die der Einreicher anderen Personen zu dem Zwecke verabfolgen will, damit diese sie zu Sendungen an ihn benützen und die deshalb, ohne seine Firma als Ab-sender zu tragen, nur mit dem Aufdrucke seiner Adresse als Empfänger versehen sind. Der Aufdruck von Post-wertzeichen wird ferner auch auf Briefumschlägen z. ge-stattet, die statt der vollen Adresse (Firma) des Ver-senders nur den Aufdruck eines konventionellen Zeichens, wie Fabrikmarke, Wappen, Namensabkürzungen, Buch-staben, Monogramme, tragen. Der Einreicher hat in solchen Fällen dem Zentralstempelamt Muster zur Ver-fügung zu stellen, und ihm das Postamt, beziehungs-weise die Postämter bekanntzugeben, bei welchen oder in deren Einsammlungsbereiche die bezüglichen Sen-dungen aufgegeben werden. Das Zentralstempelamt ver-ständigt dieses Postamt (die Postämter) unter Anschluß eines Musters vom erfolgten Postwertzeichenaufdrucke. Gelangen solche Sendungen bei einem anderen Postamte zur Aufgabe und ergeben sich gegen die Echtheit des Wertzeichens gegründete Bedenken, so ist die Beförderung bis zur Feststellung, daß der Aufdruck vom Zentrals-tempelamt geleistet wurde, zu sistieren. Der Zuschuß von Briefumschlägen z. zum Postwertzeichenaufdrucke wird mit höchstens 1 Prozent bestimmt. Reicht dieser Zu-schuß zur Lieferung der vollen angesprochenen Zahl von Postwertzeichenaufdrücken nicht aus, so wird dem Ein-reicher für den Rest ein Guthabensschein ausgestellt.

(Todesfall.) Gestern starb hier der städtische Buchhalter i. R., Herr Josef Paternoster, nach lang-jährigem Leiden im 56. Lebensjahre. Das Leichen-begängnis findet morgen nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Gorupgasse Nr. 4, aus statt.

(Zum Fremdenverkehr.) Während der heurigen Saison sind im Kurorte Belvede angekommen: 1019 inländische Parteien, 978 Männer, 1031 Frauen, zusammen 2009 Personen, und 572 ausländische Parteien, 630 Männer, 194 Frauen, zusammen 824, im ganzen also 2833 Personen. Gegen das Vorjahr hat die Frequenz dieses Kurortes um 348 Personen zugenommen.

(Kollaudierung.) Am 11. Jänner findet die Kollaudierung des neuen Amtsgebäudes der k. k. Be-zirkshauptmannschaft in Rudolfswert statt. Beginn acht Uhr vormittags.

(Die Narodna Citalnica in Laibach) veranstaltet im kommenden Fasching drei Familienabende, und zwar am 5., 16. und 30. Jänner, mit Tanz-Unter-haltungen, auf welchen der beliebte böhmische Nationaltanz „Česka beseda“, sowie die neuen Rundtänze Bohemle, Pas de patineur z. v. vorgeführt werden sollen. Den Ab-schluß finden diese Familienabende, welche recht fröhlich und belebt zu werden versprochen, mit einem großen Balle am 13. Februar.

(Fahrwendfeier.) Der Laibacher deutsche Turnverein veranstaltet Donnerstag, den 31. d. M., im großen Kasino-Saale eine Fahrwendfeier unter Mit-wirkung der Sängerrunde des Vereines und der Musik-kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments König der Belgier Nr. 27. Anfang 8 Uhr abends. Ordnung: 1.) Studenten-gruß, Chor von F. W. Berner; 2.) Blücher am Rhein, Chor von E. G. Reiziger; 3.) Rürturmen am Barren; 4.) Zwa schneeweiße Täubel, steirisches Lied, Chor von Josef Ganby; 5.) Frau Wirtin, schenkt ein! Chor von Adolf Kirchl; 6.) Neuester Bauernkalender, Chor mit Klavierbegleitung von Rudolf Wagner; 7.) Gruppen-turnen; 8.) „Francesca da Rimini“, große italieni-sche Oper von G. F. Konradin; 9.) Tanzfränzchen. Eintritt für Vereinsmitglieder 1 K, für Nichtmitglieder (durch Vereinsmitglieder eingeführt) 2 K.

(Silvesterfeier.) Auf dem Programme der Silvesterfeier, welche der Gesangsverein „Slavec“ am 31. d. M. im Saale der Runtigamer Bierhalle (Auer-

pergplatz) veranstaltet, befinden sich Gesangsnummern, komische Szenen, Musikvorträge, eine Neujahrsallegorie und ein Tanz. An der Veranstaltung wirkt die Vereinskappelle mit. Beginn 8 Uhr abends. Eintrittsgebühr 1 K, Mitglieder frei. — Besondere Einladungen werden nicht versendet.

(Straßenregulierung.) Die von Laibach durch Siška gegen Obertrain führende ärarische Straße wird derzeit in der Strecke von der Südbahn an bis zur großen neben der Brauerei gelegenen Koslerischen Wiese reguliert. Vor dem Eingange in die erwähnte Brauerei wurde in der Richtung gegen den gegenüber liegenden Garten ein Wasserabzugskanal neu angelegt; in der ganzen erwähnten Strecke wurden die Streifsteine ausgehoben und hinauf gegen Siška verseht oder anderweitig hin verführt. Die beiderseitigen Straßengräben wurden zugeschüttet und sollen an deren Stelle angemessene tiefe Mulden angelegt werden. — Durch diese Umänderungen wird die Umgebung der genannten Obertrainstraße an Schönheit bedeutend gewinnen, und es wird durch dieselben auch manchem dort häufig vorgekommenen Unfälle vorgebeugt werden. G.

(Leichenfund.) Am 22. d. M. nachmittags wurde nächst der Ortschaft Theresienhof bei Littai die Leiche eines 40 bis 50 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes am Sabeufer angeschwemmt aufgefunden. Der Leichnam dürfte, da er bereits stark verwest war, bereits längere Zeit im Wasser gelegen sein. Er weist mehrere Verletzungen auf, welche ein Verbrechen nicht ausschließen. — ik.

(Abgängig.) Der fünfzehnjährige Besitzersohn Matthias Sonrak aus Mitterteufental, Gemeinde Hönigstein, hat am 20. d. M. das Elternhaus verlassen und sich zum Grundbesitzer Petan in Suchor, Gemeinde Brečna, begeben. Am nächstfolgenden Tage entfernte er sich auch von dort und ist seither abgängig. Er ist klein, unterseht, hat schwarze Haare, ebensolche Augen und Augenbrauen, ein rundes, blasses Gesicht, und als besonderes Merkmal eine ungefähr zwei Zentimeter lange Narbe an der Stirne. Im Betretungsfalle wolle der Knabe angehalten und hievon die Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert verständigt werden. — e.

(Der slov. Leseverein in Bischoflack) hält am 3. Jänner seine ordentliche Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. — Die dortige «Citalnica» veranstaltet am Silvesterabend eine Unterhaltung. Bei der am 19. d. M. abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Ausschuss gewählt: Theodor Bežek, k. k. Gerichtsadjunkt (Obmann); Dr. Anton Arko, Distriktsarzt (Obmannstellvertreter); Franz Magdič, k. k. Gerichtskanzlist (Schriftführer); Franz Primožič, k. k. Gerichtskanzlist (Kassier); Rafael Thaler, Handelsmann (Bibliothekar).

(Der slov. Leseverein in Neumarkt) veranstaltet einen Silvesterabend, an welchem das Lustspiel «Blaznica v prvem nadstropju» zur Aufführung gelangt. Hierauf folgt der komische Auftritt «O nezvesti ljubici». Eintritt: Mitglieder 40 h; Nichtmitglieder 60 h. — ad.

(Selbstmord.) Am 26. d. M. wurde auf dem Friedhofe in Aßling in der Nähe der Totenkammer der 33 Jahre alte Arbeiter Andreas Pesjak, einen Revolver in der Hand haltend, tot aufgefunden. An der Leiche wurde eine Schußwunde in der Herzgegend konstatiert; die Kugel war rückwärts hinausgedrungen. Der Selbstmörder soll seine Tat in stark betrunkenem Zustande ausgeführt haben. — l.

(Weihnachtsfeier.) Man schreibt uns aus Krainburg: Die Weihnachtsfeier, welche unter Leitung des Lehrkörpers der hiesigen vierklassigen Mädchenschule am 20. d. M. von den Schülerinnen derselben veranstaltet wurde, erfuhr auf allgemeines Verlangen am 26. d. M. eine vorzügliche Wiederholung. Die Vorträge der Schülerinnen Savnik, Rakove, bzw. Plebs, Beit, Celar, Brtovšek gerieten überraschend gut; besonders gefiel die Mimik und die resolute Vortragsweise der reizend kostümierten B. Brtovšek, nach deren Vorträge seitens der Vortragenden ein Schneeballenwerfen auf die Zuschauer veranstaltet wurde. Dem Violinspieler der beiden Schwestern Florian sowie dem Zithervortrager der Hübl wurde verdienstermaßen Beifall gezollt. Die dramatischen Aufführungen «Ubožec» und «Sv. Germana» fielen gleichfalls gelungen aus; am meisten aber überraschte zum Schlusse das lebende Bild «Die Krippe», sowohl durch die prächtige Gruppierung als auch durch die farbenreichen Kostüme. — Man kann dem Lehrkörper für die schöne Veranstaltung wirklich zu aufrichtigem Danke verpflichtet sein. — ad.

(Christbaumfeier auf dem Großgallenberge.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Am Christtage versammelten sich zwölf Mitglieder des slovenischen Alpenvereines auf dem Großgallenberge zu einer Christbaumfeier. Der Aufstieg in der späten Abendstunde auf dem mit hohem Schnee bedeckten «Kuhinja»-Bege gestaltete sich in der stillen, nur hier und da durch weithallendes Schießen und fröhliches Jauchzen unterbrochenen Nacht höchst eigenartig. In dem gemüthlichen Touristenstübchen auf dem Berge erfreute die späten Ankömmlinge ein niedliches Christbäumchen, arrangiert von den Herren

Rajzelj und Berovšek, worauf eine gegenseitige Bescherung erfolgte. Unter fröhlichen Reden und in angeregter Unterhaltung verstrich ein guter Teil der Nacht, und erst um 2 Uhr früh unternahm die Mehrzahl der Bergfahrer den Abstieg, während es drei vorzogen, den Rest der Nacht oben zu verbringen. — Diese erste in größerem Maßstabe veranstaltete Christbaumfeier auf dem Großgallenberge dürfte allen Teilnehmern in der schönsten Erinnerung verbleiben und außerdem über Anregung des Herrn Buchhalters Pirce das Wiederaufleben der «ausgestorbenen» alpinen Junggesellen-Vereinigung «Pipa» zur Folge haben.

(Überfall.) Am 26. d. M. lauerte der Tischlergehilfe Johann Strelj aus Rozarje dem Fleischhauer Anton Štrlj in Waišch auf, versehte ihm ohne jede Veranlassung mit dem Taschenmesser in die linke Augengegend einen Stich und lief davon. Štrlj eilte ihm nach, um ihn aufzuhalten, aber da stach ihn Strelj neuerlich mit dem Messer in die linke Brustseite. Es ist nur einem glücklichen Zufalle zu verdanken, daß Štrlj nicht getötet wurde. Der Täter wurde dem Landesgerichte eingeliefert. — l.

(Das Ende eines Holzdiebes.) Am 21. d. M. begab sich der 17jährige Besitzersohn Ludwig Bibrovec aus Smerje, politischer Bezirk Nöbelsberg, mit seinem 12jährigen Bruder Johann auf die dem Fürsten Porzia gehörige Hutweide «Kozjak», um dort Holz zu stehlen. Auf dem Heimwege stürzte Ludwig Bibrovec den mit Holz beladenen Wagen; dieser kippte jedoch auf einer steilen Stelle um, so daß Bibrovec unter die Ladung zu liegen kam. Sein Bruder, außerstande, ihn aus dieser Situation zu befreien, eilte in die drei Viertelstunden entfernte Ortschaft Smerje, um Hilfe herbeizuholen. Die herbeigeeilten Ortsinsassen fanden jedoch Ludwig Bibrovec bereits als Leiche vor. — r.

(Fahrplan-Notiz.) Anlässlich der Übernahme der Lokalbahn Gills-Wöllan in den Staatsbetrieb tritt mit 1. Jänner 1904 auf der Strecke Gills-Unterdrauburg, unter gleichzeitiger Auflassung der ersten Wagenklasse, eine teilweise Änderung der Fahrordnung ein. Der um 7 Uhr 40 Minuten früh von Gills abgehende Zug Nr. 1844 wurde bedeutend beschleunigt und hiedurch in Unterdrauburg zum Anschlusse an den um 11 Uhr 15 Minuten vormittags in der Richtung nach Klagenfurt abgehenden Personenzug gebracht. Der von Gills um 10 Uhr 20 Minuten vormittags abgehende Zug Nr. 1846 wurde ab Wöllan bis Unterdrauburg fortgesetzt und findet daselbst Anschluß nach Zeltweg, Klagenfurt und Marburg. Der Abendzug von Gills wartet daselbst noch den aus Triest um 5 Uhr 22 Minuten nachmittags eintreffenden Personenzug Nr. 7 ab und wird beschleunigt bis Unterdrauburg geführt, wo er direkten Anschluß nach Klagenfurt und Marburg findet. In der Gegenrichtung ist, mit Ausnahme der Führung eines Lokalzuges Unterdrauburg ab 6 Uhr 5 Minuten früh, Windischgraz an 6 Uhr 31 Minuten früh, vorläufig eine wesentliche Änderung nicht eingetreten. Eine Umgestaltung des Fahrplanes, eventuell die Trennung des Personenverkehrs vom Güterverkehrs und dadurch die beschleunigte Führung der Personenzüge auf der Linie Gills-Unterdrauburg ist nach Maßgabe der von den Gemeinden und sonstigen Interessenten einlangenden begründeten Anregungen, bezw. der eintretenden Steigerung im Güterverkehre nicht ausgeschlossen.

(Aus Westfalen.) Am 28. d. M. trafen 100 Arbeiter aus Westfalen hier an und reisten von hier in ihre Heimatgemeinden ab.

(Von und nach Birnbaum.) Vorgestern haben sich 60 Arbeiter zum Bahnbaue zu Birnbaum begeben. Am 25. d. M. haben 90 Arbeiter dortselbst die Arbeit verlassen und sind in ihre Heimat zurückgekehrt.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Deutsche Bühne.) Gestern wurde Halbes geistvolle Dichtung «Der Strom» zum zweitenmal aufgeführt und erzielte wieder großen Eindruck und lebhaften Beifall. Das Theater war bis auf die gut besetzten Logen schwach besucht.

(Die Dichterin Carmen Sylva), bekanntermaßen Königin Elisabeth von Rumänien, begeht heute ihren 60. Geburtstag.

(Cerkveni Glasbenik.) Inhalt der 12. Nummer: 1.) P. Hugolin Sattner: Die hl. Cäcilia. 2.) Warum will es nicht besser werden? 3.) Generalversammlung des Cäcilienvereines für die Erzdiözese Görz. 4.) Zuschriften. 5.) Verschiedenes. 6.) Anzeiger. — Die Musikbeilage enthält Weihnachtslieder von P. Angelif Hribar und Fr. Rimavec.

(Katoliški Obzornik.) Inhalt des ersten Heftes: 1.) Dr. Ivan Janežič: Der Übermensch und der vollkommene Mensch. 2.) Eugen Jarc: Das moderne deutsche Drama. 3.) Dr. Josef Jerše: Das Herz. 4.) Dr. Alex Ušeničnik: Der Spiritismus. 5.) J. L.: Nießliches Übermensch und die christliche Barmherzigkeit. 6.) Fr. T—v: Estay über die kroatische und slovenische Moderne. 7.) Dr. Fr. B.: Kroatischer Brief.

8.) Die Kirche und die Kirchen. 9.) Fr. S. Finžgar: Dr. Franz Prešeren. 10.) Literatur. 11.) Dies und jenes. 12.) Anzeiger der Leo-Gesellschaft.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Wien, 28. Dezember. Se. Majestät der Kaiser ist abends aus Wallsee hier eingetroffen.

Ostasien.

London, 28. Dezember. Reuters Bureau meldet aus New-York: Rußland hat bei der Cudahy-Cading-Company in South-Dakota rund eine Million Pfund Rößelfleisch bestellt, welches am 26. Jänner 1904 in San Francisco zu liefern ist, wo es von zwei russischen Schiffen übernommen wird.

Peking, 27. Dezember. Die Bizetönige von ganz China wurden angewiesen, Ausweise über die Zahl der zum Dienste verfügbaren, von fremden Offizieren ausgebildeten Truppen einzusenden. Die pessimistischen Anschauungen bezüglich der Beziehungen zwischen Rußland und Japan erhalten sich weiter.

London, 28. Dezember. In Portsmouth erhalten sich die Gerüchte, daß die britische Flotte im äußersten Osten verstärkt werden soll. Die Behörden erklären, daß ihnen hierüber nichts bekannt sei. Die Admiralität hat alle Reservisten der Flotte angewiesen, ihre Adressen anzugeben, unter denen sie telegraphisch einberufen werden können. Ein ähnlicher Befehl war auch vor der Einberufung der Reservisten für den Krieg in Südafrika erlassen worden.

Wien, 27. Dezember. Heute morgens verschied hier das Herrenhausmitglied FML. d. R. Josef Latur von Thurnburg, ehemaliger Erzieher des Kronprinzen Rudolf, nach langem Leiden im Alter von 85 Jahren.

Wien, 28. Dezember. Der Seidewarenhändler Moriz Lunzer in Wien ist insolvent und schuldet für Waren und Geld 550.000 K.

Forbach, 28. Dezember. Die «Forbacher Zeitung» meldet, daß Kaiser Wilhelm unter dem 23. d. das kriegsgerichtliche Urteil gegen Leutnant Wisse vom 4. November auf Dienstentlassung und sechs Monate Gefängnis ohne Änderung bestätigt hat.

Prag, 28. Dezember. Der frühere erste Kapellmeister des böhmischen Nationaltheaters, Adolf Tsch, ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

Prag, 28. Dezember. Das Wochenblatt «Osveta lidu» gibt die Äußerungen Dr. Stranskýs über die Kandidatur des ehemaligen tschechischen Ministers Dr. Rezek wieder, in denen es heißt: «Ich weiß, daß Dr. Rezek den Revers unterschrieben hat, in dem er dem Programme und der Taktik der jungtschechischen Partei beitrifft. Mir persönlich ist es zwar unmaßgebend, wie diese Kandidatur sich mit unserer Opposition verhält, es hat jedoch den Anschein, daß in maßgebenden Kreisen der jungtschechischen Partei dieser Zweifel schon überwunden sind.»

Paris, 28. Dezember. Das gestern abends verbreitete Gerücht, daß der Gesundheitszustand Waldeck-Rousseaus sich plötzlich in besorgniserregender Weise verschlimmert habe, wird als unbegründet bezeichnet. Allerdings ist Waldeck-Rousseau durch Fieberanfälle geschwächt und bedarf sorgfamer Pflege.

Santo Domingo, 28. Dezember. Ramon Baceres, der Kandidat für die Vizepräsidenschaft, ist in Santiago ermordet worden.

Advertisement for Josef Paternoster, Magistrate's bookkeeper. Text: Tiefbetäubten Herzens geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gemahl, Vater und Bruder, Herr Josef Paternoster, Magistrate'sbuchhalter i. R. heute am 28. Dezember 1903 um 11 Uhr vormittags, nach langjährigem, qualvollem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 56. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch am 30. d. M., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Gornygasse Nr. 4, aus auf den Friedhof zu Santt Christoph statt, wo die irdische Hülle des teuren Verbliebenen im eigenen Grabe beigesetzt wird. Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche in Tirnau gelesen werden. Laibach am 28. Dezember 1903. Katharina Paternoster, Gemahlin. — Milan Paternoster, k. k. Kassen-Assistent und k. u. l. Leutnant i. d. R.; Josef Paternoster, k. u. l. Oberleutnant, Söhne. — Johanna Schimida, geb. Paternoster, Schwester. (6330)

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Bohroy Ed., Von der Weiser bis zur Weichsel, K 1.20.
Görres Dr. R. S., Der Wahrspruch der Geschworenen und
psychologischen Grundlagen, K 2.40.
Marz, Der blaue
militärische Erinnerungen, K 2.40.
Lange, Einfache
schreibung der Welt, K 1.20.
Kerlow D., Bücher-Ab-
schuß und Bilanz-Verfahren, K 1.56.
Mesnil J., Die
Ehe, K 1.72.
Herz Dr. W., Chemische Verwandt-
schaftslehre, K 1.44.
Vierbaum D. J., Annamargreth,
K 1.20.
Deutsche Chansons (Brettlieder), K 1.20.
Deutsche Klinik, Bd. 2, K 17.10.
Dunder Dora, Maria
Magdalena, K 2.40.
Alexejew P., Russische Handels-
correspondenz, K 9.60.
Mandelkern Dr. S., Russisches
ElementarLehrbuch, K 3.60.
Die letzten Tage König Ludwig II.,
K 1.80.
Saurug J., Waldnutzung und Walpflege,
K 1.60.
Schmoller G., Über das Maschinenzeitalter in
seinem Zusammenhang mit dem Volkswohlfstand und der sozialen

Verfassung der Volkswirtschaft, K - 72. - Gelege, Verord-
nungen und Kundmachungen aus dem Dienstbereiche des f. l.
Ackerbauministeriums, 30. Bd., K 3.60. - Knackfuß R.,
Künstlermonographien, 66. Bd., K 3.60. - Rosenbergr Dr. W. D.,
Eberlein, K 3.60. - Yang A., Acta Salburg-Aquilejensia,
K 12. - Thilenius Dr. G., Ethnographische Ergebnisse
aus Melanesien, 2, K 31.20.
Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &
Feb. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2.

Verstorbene.

Am 25. Dezember. Alois Widmar, Raichlerstraße 30,
7 W., Schwarzdorf 38, Bronchitis capill., Paralysis cordis.
3 m Zivillspitale.
Am 22. Dezember. Bartholomäus Duvanc, Einwohner,
64 J., Dysenterie, Marasmus senilis. - Franziska Stoda,
Knechtlerin, 40 J., Pneumonie.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0°C reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anzahl des Hin- und Hinfahrt, Niederschlag in Millimeter. Data for Dec 28 and 29.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -1.3°, Nor-
male: -2.6°.
Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Kurse an der Wiener Börse vom 28. Dezember 1903.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Large table of stock and bond prices. Columns include: Allgemeine Staatsschuld, Eisenbahn-Staatsanleihe, Staatsanleihe, Eisenbahn-Prioritäten, Diversen Lose, Bergbauische Lose, Unterzinsliche Lose, Aktien, Transport-Unternehmungen, Industrie-Unternehmungen, Banken, Valuten.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluß der Partei.

Junger Mann als Korrespondent in einer Tuch- und Schnittwarenhandlung in Böhmen aufgenommen. Derselbe muß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein...

(5290) 3-2 P. 200/3 Oklie. S privoljenjem c. kr. deželne sodnije ljubljanske se je Janez Stare, posestnik v Vodicah št. 20, zapravljivcem proglasil in se mu je Matej Seršen, župan v Skarucini, skrbnikom imenoval. C. kr. okrajna sodnija v Kamniku, dne 21. decembra 1903.

(5287) C. 214/3 Oklie. Zoper Antona Krobelj v Smerjah, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Postojni po Antonu Špelar, mesar na Turnu, okraj II. Bistrica, tožba zaradi ugotovitve zastaranja terjatve v znesku 127 gld. s prip. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno razpravo na dan 31. grudna 1903, ob 9. uri dopoldne, pri tej sodniji, v sobi št. 5. V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Gustav Omahan, c. kr. notar v Postojni. Ta skrbnik bo zastopal toženca v označenih pravnih stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca. C. kr. okrajna sodnija v Postojni, odd. II, dne 22. decembra 1903.

4. Verzeichnis derjenigen P. L. Wohltäter, welche sich zugunsten des Laibacher Armenfonds von den üblichen Besuchen am Neujahrstage losgekauft haben. - Die mit einem Sterne Bezeichneten haben sich auch von Namens- und Geburtstags-Gratulationen losgekauft.
* Antonie von Burzbach, Advokatensgattin.
* Anna Suppan, Sparcassadirektorwitwe samt Töchtern.
* Albert Ritter v. Lufchan, f. l. Oberfinanzrat a. D. f. Gemahlin.
* Ferdinand Unger f. Frau.
* Karl Weber.
* Sanitätsrat Dr. Eisl.
* Amalie Tönnies.
* Emil Tönnies.
* May Tönnies.
* Anna Mayr, Apothekerswitwe f. Töchtern.
* Josef Mayr, Apotheker.

Izkaz tistih dobrotnikov, kateri so se v korist Kamniških revežev odkupili od novoletnih in družih voščil.
gosp. dr. Alojzij Kravt, advokat.
gospa Isabela pl. Franck, posestnica.
gosp. Stare Marija, posestnica.
gosp. Rode Jožef, posestnik.
dr. Binter Anton, c. kr. višji okrajni zdravnik.
dr. pl. Cron, c. kr. okrajni glavar.
Močnik Jožef, župan.
dr. Banitz pl., c. kr. okrajni komisar.
Kordin, c. kr. okrajni komisar.
Martinič Franc, c. kr. oficial.
Sebat, c. kr. dež. vlade kancelist.

- Mušič Ivan, c. kr. davkar.
Orožen Emil, c. kr. notar.
Oswald, c. kr. davkarski oficial.
Ravnihar Franc, c. kr. davkar.
pl. Garzaroli Thurnlack, c. kr. sodni svetnik.
Regally Franc, c. kr. sodni pristav.
Vidic Anton, c. kr. sodni pristav.
Žargi Ivan, trgovec.
Stele Ivan, posestnik.
Slatner, tiskarnar.
Slabajna Janez, slikar.
Skala Karol, trgovec.
Spindler Martin, c. kr. davkarski nadzornik.
gospa Fišer Marija, posestnica.
gosp. Koschier Ivan, trgovec.
Flerin Franc, trgovec.
Schnabl Blaž, tovarnar.
Potokar Jožef, c. kr. naddavkar.
Svetic Anton, posestnik.
Hajek Eduard, trgovec.
gospa Ferline Barbara, posestnica.
gosp. Lavrenčič Janez, dekan.
Sušin Janez, mesar.
Kemperle J., trgovec.
Šubelj Franc, trgovec.
Spalek Ivan, tovarnar.
Oblak Janez, dekan v p.
Gerčar Janez, mesar.
Novak Martin, c. kr. višji poštar.
dr. Dereani Julius, okrajni zdravnik.
Kenda Jožef, posestnik.
Majdič Ivan, trgovec.
Fajdica Jožef, špediter.
Grašek Jernej, posestnik.
Benkovič Alojzij, farmacevt.
Razboršek Jakob, kaplan.
Sadnikar Jos., c. kr. višji živinozdravnik.
Kumer, trgovec.
Wilshnigg Matej, oskrbnik grajščine (5307)

Vertreter

auf hohe Provision zur Verkaufsvermittlung neuer patentierter Erzeugnisse, in jeder Haushaltung nützlich und unentbehrlich, werden sofort aufgenommen. Angebote sub »Bedeutender Nebenverdienst« an Grégrs Annoncenbureau, Prag, Heinrichsgasse 19.

Grösstes Sortiment
feiner und kräftiger
Kaffees

bei (1821) 195
Edmund Kavčić
Laibach, Prešerengasse 52.

Preise von K 2- bis K 4- per Kilo.
5 Kilo-Sendung per Post franko.

Lohnende Nebenbeschäftigung

ohne besondere Mühe und Zeitverlust finden
Vertrauen genießende Personen allerorts und
jeden Standes durch Uebernahme einer
Agentur erstklassigster „Feuer-, Glas-, Trans-
port-, Einbruchsdiebstahl- und Lebens-Ver-
sicherungen“ leistenden österreichischen Ge-
sellschaft. Gefl. Anträge unter «1798» Graz,
postlagernd. (2357) 30-30

Fast neue 200 Stück Reservoirs von 5 hl
bis 600 hl Inhalt, Kessel, Dampfkessel, System
Dupuis, Kornwall, Röhren, Tischbein, Weirohr,
Dampfmaschinen, Dampfpumpen, 3 Stück
stehende Dampfmaschine, Vordampfapparate,
Sägegatter, Zentrifugen, Pressen, Filter,
40 Stück Roll- und Kippwagerl, 2000 m
Grubenschienen, Drehscheiben und Kleinmateri-
al, Eisen mit Fundamentplatten, Fabriks-
leiter, 1000 m Flanschenrohre und Muffen-
rohre, 300 Stück Ventile und Hähne, Wendel-
treppen, Waggonbrücken und Dezimalwagen
und sonstige maschinellen Einrichtungen hat
billigst abzugeben **Ernestine Kulka**, Ein-
kauf und Verkauf von Maschinen und Fabriks-
einrichtungen in Prerau, Bahnhof, Mähren.
(5049) 6-4

Kalender 1904.

- Oesterr. Kaiserkalender, kl. Ausg. K -60
 - Prochaskas Familienkalender 1-
 - Illustr. Wiener Hausfrauen-Kalender . . . 1-20
 - Dr. Joh. Nep. Vogls Volkskalender . . . -70
 - Jahresbote für Oesterreich-Ungarn . . . -35
 - Dr. N. A. Jarisch' illustr. katholischer
Volkskalender -60
 - Illustr. Universalkalender, I, II., III., u
Glücksrad-Kalender für Zeit und
Ewigkeit -60
 - Kalender des deutschen Schulvereines . . 1-
 - Illustr. österr. Volkskalender geb. 1-30
 - Wiener Bote -70
 - Neuer Wiener Bote geb. 1-50
 - Veteranen- und Landsturm-Kalender . . 1-
 - Auerbachs deutscher Kinderkalender . . 1-20
 - Groß-Wien-Kalender -45
 - Deutscher Kalender für Krain 1-
 - Illustr. Volkskalender u. Wetterprophet . -35
 - Dominikus-Kalender -60
 - Punsch-Kalender -80
 - Münchner Fliegende Blätter-Kalender . 1-20
 - Konstitutioneller österr. 15 Kreuzer-
Kalender -30
 - Die Freude 1-44
 - Oesterr. Hebammen-Kalender 1-60
 - Gartenlaube-Kalender 1-20
 - Almanach des kleinen Witzblattes . . . -60
 - Kaviar-Kalender 2-
 - Almanach der lustigen Blätter 1-20
 - Charitas-Kalender -80
 - Kalender für den österr. Landmann . . -70
 - Soldatenfreund 1-
 - Schalk-Kalender -90
 - Grazer Schreibkalender -90
 - St. Josef-Kalender -80
 - Christlicher Volkskalender -60
 - Bauernkalender -15
 - Illustr. kleiner Krakauer Kalender . . -15
 - Auskunfts-Kalender für Geschäft und
Haus 2-
 - Neuer Krakauer Schreibkalender . . . 1-15
 - Wiener Haushaltungsbuch 2-50
 - Neuer Krakauer Schreibkalender . . . -25
 - Praktischer Notizbuch-Haushaltungs-
Kalender 1-50
 - Geschäfts-Vormerkblätter -70
 - Geschäfts-Auskunfts-Kalender 1-20
 - Täglicher Einschreibkalender -70
 - Neuester 20 Heller-Schreibkalender . . -20
 - Kontor-Handbuch und Geschäfts-
Kalender 2-
 - Tagebuch für Kontore etc. 2-40
 - Geschäfts-Vormerkkalender 1-60
 - Bureau-Kompaß 3-
 - Kürschner-Jahrbuch 1-20
- Zu beziehen von (4487) 10-8
lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach, Kongressplatz 2.

Im Hause Nr. 10 an der Röm-
erstrasse ist eine schöne

Wohnung

im Hochparterre, bestehend aus vier Zim-
mern, Küche, Speisekammer, Keller, Holz-
lege und Dachkammer, mit nächstem
Februar-Termine zu vermieten.
Anzufragen beim Hausmeister oder in
der Advokaturkanzlei. (4374) 26

Dr. Othmar Krajec

ordiniert wieder Herren-
gasse Nr. 9 von 2 bis 4
Uhr nachmittags. (5299)

Echte, halbjährige
Pudelhündin

wird billigst verkauft.
Wo? sagt die Administration dieser
Zeitung. (5293) 3-1

Ein tüchtiges
Ladenmädchen

wird in einer Gemischtwarenhandlung **sofort**
oder mit 15. Jänner aufgenommen.
Anträge sind unter Chiffre „Deutsch-
slovenisch“ an die Administration dieser Zei-
tung zu richten. (5294) 3-1

Vertreter
für Reklame- u. Zugabeartikel

gegen hohe Provision **gesucht**. Nur solche
Herren, welche sich der Sache mit Fleiß und
Ernst widmen wollen und gute Referenzen
haben, mögen sich melden. — Offerte unter:
„Kalender, 8591“ beifügt **Rudolf**
Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. (5298)

Erlaube mir vorzüglichen süßen
**Eigenbau-
wein**

anzubieten: (5292)
Riesling 56 Heller
Burgunder 56 „
Sylvaner 52 „
Tischwein, weiß 40 „
 rot 40 „
per Liter ab **Pettau**.
Es wird mich freuen, mit Ihren gesch.
belangreichen Aufträgen beehrt zu werden.
Auf Wunsch sende gerne **Muster-**
fasseln vom 56 Liter aufwärts.
Achtungsvoll

F. C. Schwab, Pettau.

Liebhaber einer guten Tasse Tee! Verlangt
überall den feinsten und besten Tee der
Welt

**INDRA
TEA**

Melange aus den feinsten Tees Chinas-
Indiens und Ceylons.
Echt nur in Original-Paketen, Depots aus
den Plakaten ersichtlich.
Hauptdepot bei **Josef Ančik**, Apotheker
in Reifnitz. (3853) 26-14

Kauft Schweizer Seide!

Garantiert solid.
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig von
Kronen 1-15 bis 18- per Meter.
Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und
Strassentolletten und für Blusen, Futter etc.**
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden
die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export. (497) 20-14

Patente

Muster- und Markenschutz in allen Ländern er-
wirkt **Patent-Anwalt Ingenieur J. Fischer**,
Wien, I., Maximilianstraße Nr. 5. — Seit 1877 im
Patentfache tätig. (5233) 2

Ziehung heute.
Weihnachts-Lotterie.



Ziehung unwiderruflich am 29. Dezember 1903.
1500 Treffer
eingeteilt in 100 Haupttreffer und 1400 Nebentreffer
im Gesamtwerte von
Kronen 50.000 Kronen.
Der Haupttreffer 25.000 Kronen und die weiteren zwei
Haupttreffer à 5000 und 1000 Kronen werden auf Ver-
langen abzüglich der gesetzlichen Gewinnsteuer
in barem Gelde ausbezahlt.
Lose à 1 Krone (4862) 10-10
sind zu haben in allen Wechselstuben, Trafiken, Lotto-
Kollektoren u. im Lotterie-Bureau Wien, I., Spiegelgasse 15.

Kroatische Weingrosshandlung, Slibowitz- und Trebers-
branntwein-Brennerei, gut eingeführt und bekannt in **Krain,**
Steiermark und Kärnten, akzeptiert zum sofortigen Ein-
tritt nachweislich tüchtigen

Reisenden

der für Häuser ersten Ranges diese Länder in fixer Stellung bereit und
die Kundschaft vollkommen kennt.
Nur Offerte mit Zeugnissen werden berücksichtigt und sind an die
Administration dieser Zeitung zu senden. (5286) 3-1

Geschäftsanzeige.

Die unterfertigten Fleischhauer erlauben sich dem P. T.
Publikum mitzuteilen, dass sie bei den beständig gesteigerten
Viehpreisen ihre Fleischpreise teilweise erhöhen müssen.
Wegen des enormen Exportes gestaltet sich der Ein-
kauf anhaltend ungünstiger. Die geschätzten Kunden sollten
nicht überrascht sein, nachdem der Einkaufspreis nicht nur
bei uns, sondern in allen Ländern gleich gestiegen ist.
Die Ausschrotungspreise werden mit dem 1. Jänner 1904
angefangen folgende sein: (5298) 3-1

- I. Qualität per Kilogramm K 1-40
- II. „ „ „ „ 1-20
- III. „ „ „ „ 1-08

Josef Kozak
Obmann der Genossenschaft.

- Anžič Johann
- Anžič Josef
- Černe Maria
- Jagers Erben
- Kočar Johann
- Košenina Johann
- Kozak Michael
- Kralj Martin
- Kunej Alois
- Lovše Franz
- Marčan Andreas
- Počivalnik Johann
- Porenta Franz
- Primc Marianne
- Prusnik Anton
- Putrih Anton
- Sever Franz
- Strehar Josef
- Toni Josef
- Urbas Julia
- Zupan Anton.